



Bürgerbrief



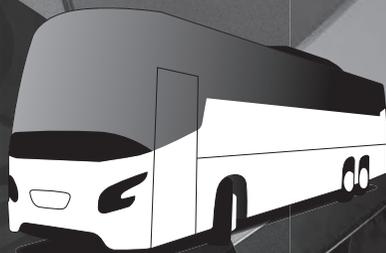
In dieser Ausgabe u.a.:

- A46: Durchbruch beim Lärmschutz?
- A46: Ein Jubiläum ohne Feier
- Besuch im Von der Heydt-Museum
- Die Löwen spucken wieder
- Sonnborns Neptun ist wieder da
- Große Pläne für das Stadion
- Neues vom Projekt Kirchhofstraße

*Zwei Markenzeichen unserer Stadt: Die Schwebebahn ist in chicem Hellblau schon zukunftsfit. Das Stadion am Zoo soll es noch werden. Für das Areal am Fuße des Zooviertels gibt es große Pläne, die Auswirkungen auf den Stadtteil haben werden. Vor allem die oft leidgeplagten Anwohner hoffen, dass bei dem Projekt ausreichend an die bisher schwierige Verkehrssituation rund um Stadion und Zoo gedacht wird. **Foto: S.B.***



BUSTOUREN AM WOCHENENDE 3 WERKSTEILE AUF EINEN BLICK



An jedem dritten Samstag im Monat haben Sie die Möglichkeit den Wuppertaler Bayer-Standort von 10–12 Uhr bei einer Bustour zu erkunden. Gezeigt werden drei Werksteile in einer Tour: Das Werk an der Wupper, das Forschungs- und Entwicklungszentrum Aprath und die Werkskläranlage. Geschulte Besucherbetreuer informieren Sie dabei mit spannenden Fakten rund um den Bayer-Standort.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Kinder dürfen ab dem vollendeten achten Lebensjahr an den Touren teilnehmen. Bitte beachten Sie, dass jeder Teilnehmer einen gültigen Lichtbildausweis mitführen muss. Schreiben Sie zur Anmeldung einfach eine E-Mail an: events@bayer.de (Betreff: „Bustouren am Wochenende – 3 Werksteile auf einen Blick“, Anzahl, Vor- und Nachname und Alter der Teilnehmer)

SCHAUEN SIE DOCH MAL VORBEI: WWW.WUPPERTAL.BAYER.DE

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Mitglieder und
Freunde des Bürgervereins,**

nach dem langen grauen Winter mit den kurzen Tagen konnte man doch schon fast vergessen, wie herrlich es jetzt wieder im Mai sein kann: Ein Spaziergang im Zoologischen Garten, eine Rast in den Bergärten auf der Königshöhe, bei „Artemis“ im Bahnhof Zoo oder im „DA VINCI im Alten Kuhstall“, ein Eis im „Gardasee“ auf der Sonnborner Straße oder der traditionelle Bummel zum Sonnborner Trödel- und Klöngelsmarkt...., man kann sich in unserem Viertel schon verwöhnen lassen!

Dabei „grünt es so grün“ bei uns in Wuppertal, dass der Stadtrat sich hoffentlich zur Bewerbung für die Bundesgartenschau 2025 durchringt, ein großartiges Ziel. „WOW Wuppertal!“, hieß es bei Vok Dams.

In der Entwicklung unseres Stadtbezirks hier im Wuppertaler Westen halten uns die Verkehrsfragen in Atem. Im Bürgerbrief haben wir wiederholt berichtet. Für das Sonnborner Kreuz ist jetzt klar geworden, dass in den nächsten Jahren die Brücken erneuert werden müssen. Ein Schreck, ja, aber das ist die Chance für den Wuppertaler Westen mit zukunftsgerichtetem Lärmschutz und aktualisierter Technik. Verkehrs- und Hauptausschuss haben dem Appell des Bürgervereins gemeinsam mit der Bürgerinitiative vom Boltenberg um Professor Schilling einstimmig zugestimmt -, lesen Sie die Berichte auf den folgenden Seiten. Ist das der Durchbruch? Eine lange Strecke der Umsetzung und Finanzierung bei Land und Bund liegt vor uns. Soweit Sie als Autofahrer Einschränkungen hinnehmen müssen, empfehlen wir heute schon mal Gelassenheit und Geduld. Es wird besser werden. Und ohne Baustellen keine Verbesserung für die Zukunft. In der Durchführung der Baumaßnahmen werden wir uns für eine konzentrierte effiziente Planung und Durchführung bei geringstmöglichen Belastungen der Bürger einsetzen.

Weiteres aktuelles großes Thema im

Stadtbezirk ist die spannende Wandlung des des Stadiongelandes zu einer höchst lebendigen Sporthalbinsel am Fuß des Zooviertels. Aber..., ja es gibt ein aber! Liebe Wuppertaler, lieber WSV,

liebe Erneuerer um den Investor und bei der Stadt, spätestens jetzt braucht es ein überzeugendes Verkehrskonzept für Stadion und Zoo, für die Besucher, die wir auch qualifiziert empfangen müssen, nicht zuletzt unter Berücksichtigung der schutzwürdigen Belange der Anwohner.

Zu den immer wieder genannten Verweisen auf die Schwebebahn und S-Bahn wünschen wir uns ein überzeugendes Park- und Ride-Konzept. Wo sind die ausgewiesenen Flächen für auswärtige Besucher mit dem PKW, um dann etwa mit unserer weltberühmten Schwebebahn oder der S-Bahn gemütlich zum Stadion und Zoo kommen zu können, vielleicht ohne Aufpreis? Vorsorge tut not, dringend, übrigens dann auch zugunsten anderer Großveranstaltungen in Wuppertal entlang der Talachse oder etwa für eine BUGA!

Im 2. Halbjahr bietet der Bürgerverein wieder einige interessante Veranstaltungen für Mitglieder und Gäste an. Was macht Ihnen Freude? Ein Stammtisch bei „Artemis“, der Wald und die Falken am Rande von Ronsdorf oder...Schauen Sie auf unsere Veranstaltungsseite am Ende des Heftes.

Und wie wär's mit einer Unterstützung des Bürgervereins durch Ihre gerne aktive oder begleitende Mitgliedschaft? IAb 10,- € im Jahr für Ihren Wohnbezirk. Infos in diesem Heft.

Für den Vorstand des Bürgervereins
Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1888 e.V.

Ihr Udo Hindrichs
Vorsitzender



Café Sonnenplatz

Auch Sonntag: 8 - 17 Uhr

Direkt neben dem Aldi:

☛ Sonnborner Str. 71 ☎ 0202 / 429 22 369
42327 Wuppertal www.policks-backstube.de



Haben Sie Schimmel im Keller?



Wir beheben nasse Keller, nasse Wände, Schimmel.
Ein für alle Mal !

AH Dirk Hünninghaus® GmbH

mehr als 45 Jahre Erfahrung



Horather Schanze 4
42281 Wuppertal
Telefon 0202 . 78 55 20
Telefax 0202 . 78 90 21
info@huenninghaus.com
www.huenninghaus.com

*Wir backen noch
nach alter
Handwerkstradition!*

Bäckerei-Konditorei

 Thomas
Kinnett



Sonnborner Str. 142, 42327 Wuppertal - Tel.: 02 02 / 74 33 08, Fax: 02 02 / 74 33 02



Das Sonnborner Kreuz ist in die Jahre gekommen. Fünf Jahrzehnte nach Baubeginn müssen nun viele Brückenbauwerke erneuert werden. Das wäre der richtige Zeitpunkt für eine moderne Lärmschutzsanierung.

Politik beim Lärmschutz einstimmig auf der Seite der Bürger

Der Verkehrsausschuss will optimalen Lärmschutz für die A46

Einstimmig haben der Verkehrsausschuss und anschließend auch der Hauptausschuss des Rates die Forderungen, die der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck und die Bürgerinitiative Boltensberg in ihren Bürgeranträgen bezüglich Lärmberuhigung im Bereich A46/Sonnborner Kreuz formuliert hatten, unterstützt. (Der Wortlaut des Bürgerverein-Antrags auf der nächsten Seite). Die Stadtverwaltung soll sich danach gegenüber dem Landesbetrieb Straßen NRW dafür einsetzen, dass bei den Arbeiten zur Sanierung und sogenannten „Ertüchtigung“ der in die Jahre gekommenen Brückenbauwerke nach modernen Erkenntnissen bestmöglicher Lärmschutz umgesetzt wird. Die Verwaltung hatte zunächst empfohlen, den Antrag abzulehnen, da man nicht zuständig sei. Doch dann erfolgte eine Kehrt-

wende zugunsten der Bürger mit dem Wortlaut: „Die Verwaltung unterstützt die in den Bürgereingaben formulierten Forderungen und Anregungen in Bezug auf verbesserten Schutz vor Verkehrslärm im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen im Bereich des Sonnborner Kreuzes und wird sie bei den weiteren Abstimmungen und Verhandlungen mit Bund und Land in geeigneter Weise weiterhin mit Nachdruck einbringen.“

Unterstützung für das Bürgerbegehren hatten CDU und SPD schon vor der Sitzung des Verkehrsausschusses signalisiert. Ludger Kineke, stellvertretender Vorsitzender des Verkehrsausschusses und Vorstandsmitglied des Bürgervereins in einer Stellungnahme seiner Fraktion: „Wir werden uns bei Bund und Land dafür einsetzen, dass man die ablehnende Hal-

Ambulante Kranken- und Seniorenpflege

Bärbel Busch
& *Michael Ewe*

Treffpunkt • Beratung • Pflege • und mehr

seit
1988

Am Ringelbusch 1-3, 42113 Wuppertal
Sonnborner Str. 90, 42327 Wuppertal

Telefon: 76 07 75

www.busch-ewe.de • info@busch-ewe.de

Auch im Haushalt Ihre Nr. 1



Zahnarztpraxis R. Wilinski

Sonnborner Straße 100 • 42327 Wuppertal

Telefon 0202 / 2 80 15 03 • Fax: 0202 / 2 80 15 05

tung im Hinblick auf die geforderten Lärmschutzmaßnahmen bei der Erneuerung der Brückenbauwerke im Sonnborner Kreuz noch einmal überdenkt.“ Und auch SPD-Fraktionsschef Klaus Jürgen Reese stellte fest: „Die A 46 hat heute, anders als zu Zeiten ihres Baus geplant, eine überregionale Bedeutung. Entsprechend groß ist das Verkehrsaufkommen auf dieser Autobahn und ihren Zubringer. Gerade deshalb erwarten wir, dass im Zuge des Ausbaus und der Sanierungen die Lärmschutzmaßnahmen erheblich erweitert werden.“

Dass der Wunsch nach einem Deckel für das Sonnborner Kreuz utopisch ist, dürfte allen klar sein. Die Brücken aber nur nach dem Status quo zu sanieren, geht genauso wenig. Mit dem klaren Rückhalt des Verkehrsausschusses und der Zustimmung des Hauptausschusses hoffen die lärmgeplagten Sonnborner auf Einsehen bei Straßen NRW. Vereinbart ist, dass bei Straßen NRW zunächst ein Folgegespräch stattfinden wird, dass der Bürgerverein und die Bürgerinitiative gemeinsam vorbereiten wollen.

Bürgerantrag zum Lärmschutz A 46 gemäß Beschluss der Mitglieder

Nach § 24 Gemeindeordnung NRW

Der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck hat erstmals von der Gemeindeordnung NRW §24 Gebrauch gemacht und gemäß eines Beschlusses der Mitgliederversammlung einen offiziellen Bürgerantrag formuliert, der im Verkehrsausschuss und im Hauptausschuss (siehe vorherige Seite) gebilligt wurde.

Der Antrag des Bürgervereins im Wortlaut:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Stadtverordneter Dittgen, Vorsitzender des Verkehrsausschusses des Rates der Stadt Wuppertal,

hiermit beantragen wir, der Rat der Stadt Wuppertal möge folgenden Beschluss fassen:

Die Stadt Wuppertal wird sich dafür einsetzen, dass im Rahmen des Neubaus der Brückenbauwerke auf der Bundesautobahn A 46 im Bereich Wuppertal/Sonnborner Kreuz optimale Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen werden.

Begründung:

Die Ersatz-Neubauten und Erweiterungen auf der A 46 westlich von Düsseldorf kom-

mend bis vor das Sonnborner Kreuz, für die weiteren geplanten Baumaßnahmen im Verlauf der A 46 nördlich an Wuppertal vorbei bis zum Kreuz Nord, ferner für den in Vorbereitung befindlichen Wuppertaler Südring (L 419) laufen in ganz unterschiedlichen Verfahren und Grundlagen, werden insgesamt aller Voraussicht nach zu erheblichen Mehr-Verkehren und Mehr-Emissionen nördlich und südlich von Wuppertal führen.

Mit besonderer Sorge sehen wir die Entwicklung für den Knotenpunkt des Sonnborner Kreuzes. Die Brückenbauwerke des Sonnborner Kreuzes sind in ihrer aus den 70er Jahren stammenden technischen und baustatischen Ausführung nicht in der Lage, Lärmschutzeinrichtungen zu tragen. Aufgrund des Neubaus ist dies nun möglich und auch notwendig.

Ergänzend sollten Geschwindigkeitsbeschränkungen zum Beispiel während bestimmter Tageszeiten im Sonnborner Kreuz und für die Brücken mit geprüft werden.

Der jetzt plötzlich angekündigte mit notwendige abschnittsweise Abriss der Brücke Sonnborner Ufer auf der B 7 lässt die Gesamtproblematik besonders deutlich werden.



FAHR-RAD im TAL.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 10.00 - 13.00 Uhr & 15.00 - 18.30 Uhr

Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr

Tel.: 0202 - 76 90 46 63

Fax: 0202 - 94 63 17 93

Mail: info@fahrradimtal.de

Sonnborner Str. 91

42327 Wuppertal



Kleinschmidt GmbH



Sonnborner Straße 102 · 42327 Wuppertal · Tel.: 0202-743986



- * Postagentur
- * Lotto-Totto
- * Zeitschriften
- * Tabak & Co.



WEST LOTTO

Deutsche Post



Stephan Greb

Meisterbetrieb der KFZ-Innung

Reparaturen aller Marken und Unfallschäden

TÜV-Abnahme / AU in meiner Werkstatt

Industriestr. 38, 42327 Wuppertal

Tel.: 0202 - 74 50 90

Fax: 0202 - 74 72 411

Mobil: 0171 - 32 42 698

§ 24 GO NRW:

„Jeder hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Anregungen oder Beschwerden in Angelegenheiten der Gemeinde an den Rat oder die Bezirksvertretung zu wenden. Die Zuständigkeiten der Ausschüsse, der Be-

zirksvertretungen und des Bürgermeisters werden hierdurch nicht berührt. Die Erledigung von Anregungen und Beschwerden kann der Rat einem Ausschuss übertragen. Der Antragsteller ist über die Stellungnahme zu den Anregungen und Beschwerden zu unterrichten.“

Bürgerinitiative: Die A46 muss in der Lärmaktionsplanung eine Rolle spielen

Boltenberger haben eigenen Bürgerantrag gestellt

Für die Bürgerinitiative südlicher Boltenberg haben die Anwohner Prof. Dr. Friedrich Krause, Prof. Dr. Lorenz Paul und Prof. Dr. Klaus Schilling einen eigenen detaillierten Bürgerantrag gestellt. Auch diesem Antrag versicherte der Verkehrsausschuss einstimmig Unterstützung.

Darin fordern die drei Naturwissenschaftler die zuständigen Verantwortlichen auf Stadt-, Landes- und Bundesebene dazu auf, „politische Entscheidungen herbeizuführen, so dass alle anstehenden Brückenersatzneubauten im Autobahnkreuz Sonnborn (AKS) durch geeignete Brückenkappen die baustatische Voraussetzung für die Montage umfassender aktiver Lärmschutzvorrichtungen nach letztem Stand der Technik auch zum Boltenberg hin erfüllen.“ Im Antrag verweisen sie auf „bedeutende technische Fortschritte bei Lärmschutzwänden auf Brückenbauwerken“ in den letzten Jahren und fordern, dass solche anlässlich der Grunderneuerung des AKS eingebaut werden.

In der Sitzung des Verkehrsausschusses hatte CDU-Stadtverordneter Ludger Kineke „die Intransparenz“ der Entwurfsplanung der A46-Grunderneuerung seitens des Landesbetriebs Straßen.NRW gegenüber der Stadt und ihren Bürgern beklagt. Die Bürgerinitiative am Boltenberg hofft nun, dass die Stadt Wuppertal in der in 2018 anstehenden Stufe 3 des

städtischen Lärmaktionsplans auch das Thema Lärmschutz A46 behandelt. Klaus Schilling: „Durch die Einbeziehung der A46 in die Lärmaktionsplanung würde der Dialog zwischen Stadt, Land und Bürgern bei der Grunderneuerung gewährleistet, wie es die Europäische Umgebungs-lärmrichtlinie fordert. Erkrath hat dies offenbar erfolgreich im Falle der A3 in ihrer Lärmaktionsplanung 2010 getan, indem sie sich der Mitwirkung des anerkannten Verwaltungsrechtlers Prof. Kupfer aus Freiburg versicherte.“ Durch den Ersatzneubau der großen Brückenwerke im Sonnborner Kreuz eröffnet sich, so betont die Bürgerinitiative, in 2018 ein kurzes und einmaliges Zeitfenster für die technische Realisierung von effektivem Lärmschutz für den Boltenberg. „Die Stadtspitze muss Weitsicht üben und darf diese Chance bei der Teilspernung der Talachse in Sonnborn nicht verpassen.“

Einstimmig folgte der Verkehrsausschuss auch einem SPD-Antrag, der die Verwaltung beauftragt, „unmittelbar und kurzfristig mit dem Landesverkehrs- und dem Bundesverkehrsministerium Kontakt aufzunehmen mit dem Ziel, Lärmschutz über die Härtefallregelung von 1985 hinaus im Sonnborner Bereich zu erreichen und, wenn dies aufgrund der Planungsabläufe nicht möglich ist, zumindest die planerische Auslegung der Brücken so vorzunehmen, dass anschließend Lärmschutz hergestellt werden kann.“



Artemis
IM BAHNHOF ZOO

**Siegfriedstraße 30
42117 Wuppertal**

**Telefon 0202/69522224
www.artemis-wuppertal.de**

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag: 17:00 – 23:00 Uhr
Sa., So. und an Feiertagen: 12:00 – 23:00 Uhr
Montag ist unser Ruhetag!

VASBECK

BESTATTUNGEN

Kompetenz und Erfahrung
im Trauerfall und Bestattungsvorsorge

www.bestattungen-vasbeck.de
info@bestattungen-vasbeck.de

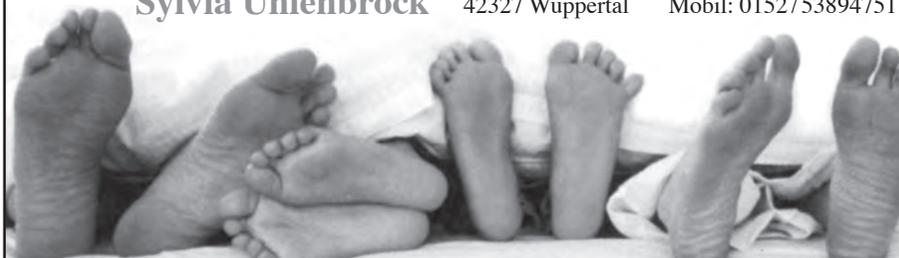
Tag und Nacht dienstbereit

Telefon (0202) 78 18 05
auch Sonn- und Feiertags

Kaiserstraße 128
42329 Wuppertal (Vohwinkel)

Podologische Praxis
Sylvia Uhlenbrock

Praxis: Tel.: 0202/89835894
Sonnborner Str. 89 Fax: 0202/89835895
42327 Wuppertal Mobil: 0152/53894751



**Werbung im Bürgerbrief
durch Horst D. Derkum**

**Tel. 02 02 - 74 39 41 • Fax 02 02 - 74 63 93
Mobil: 0178 - 7 27 49 14
Email: kpresse@t-online.de**

Lassen Sie sich beraten!

**Gerne nehme ich auch Anmeldungen
für den Bürgerverein entgegen.**

Ein Jubiläum, das niemand feiern will

Vor 50 Jahren: Baustart für die A46

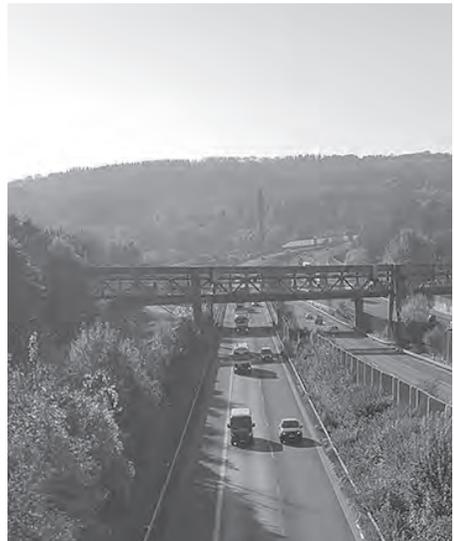
Damit begann für Sonnborn ein wachsendes Lärmproblem

Sie gehören zur Wuppertaler Normalität: Unfall- und Staumeldungen vom Sonnborner Kreuz. Unzählige Verletzte, einige Tote und ein immenser materieller Schaden gehen so seit der Eröffnung des Verkehrsknotens am 16. Mai 1974 auf das Konto einer Verkehrsplanung, die viel Leid, Dreck und Lärm nach sich gezogen hat und die heute wahrscheinlich niemand mehr so realisieren würde.

Nach über zehn Jahren der planerischen Vorbereitungen begann „das Kreuz mit dem Kreuz“ mit seinem Baustart im Jahre 1968. Feiern will heute, 50 Jahre später, niemand das Jubiläum. Denn es gibt nichts zu feiern: Das Sonnborner Kreuz und die A 46, die als eine der meist befahrenen Autobahnen im Land mitten durch unsere Stadt und mitten durch das geschundene Gehör vieler tausend Menschen verläuft, ist Monument einer fehlgesteuerten Verkehrspolitik, die so heute wohl niemand mehr vertreten würde.

Planer und Ingenieure waren damals gleichwohl stolz. Das Konzept der Verkehrsführung in Sonnborn hatte tatsächlich Höchstleistungen gefordert. Die schwierige Topographie machte ein aufwändiges Kreuzungsbauwerk mit mehreren Brücken notwendig. Der dichtbesiedelte Stadtteil setzte Schranken. Der Lauf der Wupper, die viergleisige Eisenbahnlinie, die Schwebebahn und der Verkehrsfluss auf der B 228 waren „Prüfsteine“, die es zu meistern galt. Auf der Trasse wurden 65 Gebäude mit 576 Wohnungen abgerissen, wurden rund 2000 Menschen umgesiedelt und machte die Abrissbirne auch vor der St. Remigius-Kirche aus dem 19. Jahrhundert nicht halt. Die Wupper wurde auf einer Länge von fast zwei Kilometern abgesenkt, die Schwebebahn auf

einer Länge von einem halben Kilometer um bis zu zwei Meter erhöht. Es wurden Straßen verlegt und eine Eisenbahnbrücke gebaut, die ehemalige Hauptverkehrsader des Stadtteils, die Sonnborner Straße wurde zur Sackgasse. Sonnborn veränderte sich mit dem Bau der A46 und des Sonnborner Kreuzes total und wurde zu einem der lautesten Bezirke der Stadt. Ein Problem, das bis heute trotz nachträglich gebauter Schallschutzwände nie wirklich in den Griff zu kriegen war. Und schlimmer noch: Das mit zunehmendem Verkehr immer gewichtiger wurde und nun durch weiteren Straßenbau (L419) noch weiter wachsen dürfte. **S.B.**



Autobahn, Straße, Schwebebahn. Das Sonnborner Kreuz war eine technische Herausforderung für die Planer. Jetzt hofft Sonnborn, dass bei den aktuellen Erneuerungsarbeiten die unter dem Lärm leidende Bevölkerung eine größere Rolle spielt.



Museumsdirektor Dr. Gerhard Finckh (l.) und Bürgervereinsvorsitzender Dr. Udo Hindrichs neben einer der neuesten Errungenschaften des Museums. Aus Anlass seines 80. Geburtstags hatte der Wuppertaler Unternehmer Eberhard Robke dem Kunst- und Museumsverein im Jahr 2017 diese „Versus“ benannte Skulptur von Tony Cragg geschenkt. **Fotos: S. Bossy**

Von großartigen Ausstellungen und einem viel zu kleinen Museumsgebäude

Von der Heydt-Museum: Dr. Finckh sprach vor dem Bürgerverein

Ein neues Kunstmuseum für Wuppertal. Architektonisch interessant und modern genug, um auch weit über Wuppertal hinaus Strahkraft zu besitzen. Geräumig und großzügig, um spannende Ausstellungen und die großartige Sammlung gleichzeitig zeigen zu können. Konzeptionell auf dem allerneuesten Stand, um tragfähig für zukünftige Entwicklungen zu sein. Eine schöne Vision, aber wohl eben leider nur eine Vision, die Dr. Gerhard Finckh da vor der versammelten Mitgliederschaft des Bürgervereins malte. Der Direktor des Von der Heydt-Museums war Gastgeber und Gastredner bei der Jahreshauptversammlung im März, die erstmals in dem Museum am Turmhof tagte.

Wenn Dr. Finckh von einem neuen Museum träumt, hadert er nicht mit dem schönen klassizistischen Gebäude an sich, das Mitte des 19. Jahrhunderts als Elberfelder Rathaus errichtet worden war und seit 1902 als Museum dient. Er sind die räumlichen Gegebenheiten, die den Mu-

seumsbetrieb hier einschränken und eine Expansion ganz unmöglich machen.

Dass die historischen Türen das unüberwindbare Nadelöhr für große Exponate sind, dass rund 30.000 Grafiken weitestgehend ohne Chance auf Präsentation eng gestapelt auf wenigen Quadratmetern



Mitten in der Elberfelder City: Die vermeintliche Top-Lage ist für den Betrieb des Von der Heydt-Museums eher schwierig.

gelagert werden müssen, dass auch viele der 300 Gemälde und 500 Skulpturen mehr verwahrt als gezeigt werden können, dass die Restauratoren auf engem Raum arbeiten müssen, dass Nebenräume fehlen und ohne gesicherte Zufahrt kostbare Ausstellungsstücke auf eher abenteuerlichem Weg ins Haus gebracht werden müssen – all das sind Fakten, die den zeitgemäßen Museumsbetrieb enorm erschweren.

Und dennoch hat das Von der Heydt-Museum einen großartigen Ruf, um den sich Dr. Finckh maßgeblich verdient gemacht hat.

Welche großartigen Schauen hat er, seit er das Haus im Jahr 2006 übernahm, nach Wuppertal geholt! Finckh ließ sie für die Mitglieder des Bürgervereins noch einmal Revue passieren: Feininger, die Schule von Barbizon mit ihren Malern von Corot bis Monet, Renoir, Monet, Sisley, Pissaro, Bonnard, Rubens, Degas und Rodin und schließlich Eduard Manet. Dabei war es der Impressionist Claude Monet, der bis dato die meisten Besucher anlockte. Lange Schlangen geduldiger Museumsbesucher und 300.000 verkaufte Eintrittskar-

ten – Monet war der Rekordbringer. Und damit gut für die Museumskasse, denn der Erfolg der großen Ausstellungen ist wichtig für die Wirtschaftlichkeit des Hauses. Kehrseite der Medaille: Schauen, die erfolgreich sein sollen, brauchen Raum – und verdrängen die kostbare Sammlung Von der Heydt zumindest teil- und zeitweise ins Depot.

Für seine Ausstellungen warb Finckh in aller Welt kostbarste Exponate ein. Für die im Gegenzug auch manches kostbare Kunstwerk aus Wuppertal auf die Reise ging. So besitzt das Wuppertaler Museum unter anderem zwei Gemälde von Manet, drei große Bilder von Monet, fünf Werke von Picasso und kostbare Bilder von Edvard Munch und Otto Dix, die allesamt aus aller Welt als Leihgaben erbeten werden. Wuppertal ohne sein Von der Heydt-Museum? Das mag man sich nicht vorstellen und hält dieses düstere Szenario wohl auch für absurd. Dr. Gerhard Finckh allerdings sieht das Wuppertaler Museum durchaus auf tönernen Füßen und erinnerte den Bürgerverein an die Schließung anderer Häuser in der deutschen Museumslandschaft. Und an eine Schließung

Ob Profi, Häuslebauer oder Gartenfreund...



Vertrauen Sie – rund um HAUS und GARTEN –
auf einen starken Partner aus dem Bergischen Land!

- **Baustoffe**
- **Fliesen + Naturstein**
- **Werkzeuge**
- **Pflegemittel u.v.m.**

Besuchen Sie unsere
**Fliesen- und Terrassen-
Ausstellung in Sonnborn!**
Sonntags Schautag: 14–17 Uhr

Sprechen Sie uns an – 6 x direkt in Ihrer Nähe!

Schade + Sohn GmbH | Industriestraße 27 | 42327 Wuppertal-Sonnborn | Tel. 0202 27430-0

**Schade
+ Sohn**
BAUSTOFFE

Wuppertal – Schwelm

Ibach
BAUSTOFFE

Remscheid

Grah
BAUSTOFFE

Solingen

Guth
BAUSTOFFE

Velbert

www.schadeundsohn.de



Zum ersten Mal fand eine Jahreshauptversammlung des Bürgervereins im Von der Heydt-Museum statt.

auch in Wuppertal: Mit dem Fuhlrott-Museum fiel im Jahr 2008 ein renommiertes naturkundliches Museum dem Rotstift zum Opfer. Da interessierte nicht wirklich, dass das Haus mit seiner Sammlung von 60.000 Fossilien und Mineralien, 220.000 Käfern, Vogelpräparaten und Insekten einen unermesslichen Schatz zusammengetragen hatte.

Ohne erfolgreiche Ausstellungen, die mindestens 100.000 Besucher ins Haus bringen, ist auch das Von der Heydt-Museum schnell in einer wirtschaftlichen Schiefelage. „Die Stadt hat sich immer weiter aus der Verantwortung zurückgezogen“, konsternierte Dr. Finckh. Inzwischen trägt die Kommune nicht mehr als 50 Prozent der Kosten, der Rest ist durch die Ausstellungen und bürgerschaftliches Engagement zu stemmen. Als gemeinnützige GmbH agiert hier der Kunst- und Muse-

umsverein, der im Wesentlichen von der Brennscheidt-Stiftung und der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung getragen wird. Er vorfinanziert die Ausstellungen trägt deren Risiko und soll nun, so Finckh, nach Vorstellungen der Stadt auch noch das ohnehin schon reduzierte hauptamtliche Personal bezuschussen, das den Museumsbetrieb schon heute nur mit der Unterstützung von rund 60 Ehrenamtlichen meistert.

Mit seinem leidenschaftlichen Vortrag zog Dr. Gerhard Finckh die Mitglieder des Bürgervereins in seinen Bann. Seine Zuhörer waren begeistert vom Renommee des Museums und zugleich erschrocken über das Bild, das sie an diesem Abend von seiner Situation gewannen. Finckhs werben für den Museumsverein blieb deshalb nicht ungehört. Mehr als ein Mitgliedsantrag wurde an diesem Abend ausgefüllt.

Susanne Bossy

Sonnborn mit positiven Entwicklungen

Mitgliederversammlung: Lärm bleibt aber größter Sorgenfaktor

Auf ein „insgesamt erfreuliches Jahr“ blickte Vorsitzender Dr. Udo Hindrichs bei seinem Bericht zur Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck zurück. Zu den positiven Entwicklungen im Stadtbezirk zählte er

die Tatsache, dass der Neubau der gesperrten Brücke Kirchhofstraße zwar nicht kurzfristig bevorstehe, aber doch immerhin Einzug in den Investitionshaushalt der Stadt gehalten hat. Positiv auch die Situation an der unteren Kirchhofstraße, an der

TERMINE zu den öffentlichen Vorbesprechungen für 2018/2019

der **SPD-Fraktion** in der **Bezirksvertretung Elberfeld-West:**

Do, 06.09.18 Do, 07.02.19 jeweils 18 bis 19 Uhr
Di, 30.10.18 Do, 02.05.19 im Büro des Ortsvereins,
Do, 29.11.18 Mi, 19.06.19 Sonnborner Str.130

www.spd-elberfeld.info
www.facebook.com/OvElberfeldWest

SPD



Energiepass / Energieberatung für Ihr Gebäude Stefan Schramm, gepr. Gebäudeenergieberater HWK

Lüntenbecker Weg 81
42327 Wuppertal

Telefon 27 40 300 · Telefax 740 300
Internet www.energieberatung-wuppertal.de

www.sanitaer-maurer.de

Sonnborner Str. 45
42327 Wuppertal

Telefon (02 02) 74 03 31
Telefax (02 02) 74 53 66

Maurer

Heizung
Sanitär
Klempnerei



Sillerstr. 66
42327 Wuppertal
Tel.: 0202.7691336

Physiotherapie
Manuelle Therapie
Neuraltherapie
Lymphdrainage
Massage
Hausbesuche
Kiefergelenk
EMS Training
Wärme- und Elektrotherapie

sich endlich eine für den Stadtteil Sonnborn erfreuliche und diesmal realistische Entwicklung ergeben dürfte. Inklusives Wohnen (gebaut von der Lebenshilfe), Gemeinschaftsflächen und ein Quartierszentrum (als Nachfolge für das aufzugebende ev. Gemeindezentrum) und eine Kindertagesstätte (für deren Trägerschaft wohl die Diakonie zur Verfügung steht) sollen dem „ewigen Sonnborner Schandfleck“ ein neue, lebendige Zukunft geben. Der Bürgerbrief hatte in seiner Winterausgabe 2017 die Pläne der Architektin Anja Schacht ausführlich vorgestellt.

Einen „dicken Brocken“ allerdings hat der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck noch vor der Brust. Es geht, machte Dr. Hindrichs deutlich, um ein höchst komplexes Thema von enormer Tragweite für den Stadtteil: Die Lärmsituation am Sonnborner Kreuz und seinen Zubringern. Nachdem die Bürgerinitiative südlicher Boltenberg ihre förmliche Stellungnahme bereits abgegeben hat, beschloss die Mitgliederversammlung einstimmig, dass sich auch der Bürgerverein in einem Bürgerantrag für mehr Lärmschutz stark machen solle. Dazu gehören, so Hindrichs, auch im Zuge der Ertüchtigung und des Neubaus der in die Jahre gekommenen Brückenbauwerke die nach neuestem Stand bestmöglichen Lärmschutzmaßnahmen. *(Wir berichten in dieser Ausgabe an anderer Stelle.)*



Langeweile kennt der Bezirk nicht: Mit ehrgeizigen Plänen für das Stadion am Zoo (siehe Interview mit Thilo Küpper in diesem Bürgerbrief) ziehen die Investoren der Küpper-Group gespannte Blicke nach Sonnborn. Sie wollen das Stadion

ausbauen und unter anderem um einen Event- und Kongressbau erweitern. Auch ein Parkhaus ist vorgesehen. Dr. Hindrichs sprach bei der Versammlung im Von der Heydt-Museum vor allem den Zooviertel-Anwohnern aus der Seele: „Ein Parkhaus reicht nicht. Wir brauchen ein Verkehrskonzept für das ganze Viertel.“

Um engagierte Mitstreiter für den Kalktrichterofen warb stv. Vorsitzender Christian Hörning. Der Bürgerverein will sich weiterhin engagiert dafür einsetzen, dass das Industriedenkmal am Eskesberg in Gänze erhalten bleibt und besser als zuletzt gepflegt wird.



Nach dem Bericht des Schatzmeisters Ludger Kineke und der Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers über eine tadellose Kassenführung durfte sich der gesamte Vorstand über die Entlastung und Wiederwahl freuen. Damit bleiben Vorsitzender Dr. Udo Hindrichs und seine Stellvertreter Martina Drecker und Christian Hörning im Amt. Schriftführer ist weiterhin Kai Hoß, Schatzmeister Ludger Kineke.

Änderungen ergaben sich bei den Besitzern: Axel Dausend wurde nach langjähriger Mitwirkung im Vorstand mit großem Dank verabschiedet. Lucia Handrup wurde als neue Beisitzerin gewählt. Die übrigen Beiratsmitglieder Johannes Beumann, Peter Dombrowsky, Thomas Laske, Philipp Scheurmann, Stephanie Schäfer und Albert Sandig wurden einstimmig in ihren Ämtern als Beisitzer bestätigt. **S.B.**



RESTAURANT • BAR • EVENTSAL

DA VINCI

Zum alten Kuhstall

Boettingerweg 3
42117 Wuppertal

Tel.: 0202 / 317 617 61

Mail: info@davinci-wuppertal.de

Web: www.davinci-wuppertal.de

Öffnungszeiten:

Mo. – So. 11.30 – 24.00 Uhr

(Durchgehend warme Küche bis 22.00 Uhr)

Genießen Sie!

- **jeden Montag*** ab 18.00 Uhr:
Pizza oder Pasta jedes Gericht nur 6,90 €
- **jeden Dienstag*** ab 18.00 Uhr
Schnitzelabend
in vielen verschiedenen Variationen
mit Beilage nur 7,90 €
- **jeden Mittwoch*** ab 18.00 Uhr
Steakabend argentinische Steaks
in 8 verschiedenen Variationen
mit Beilage nur 13,90 €
- **jeden Donnerstag*** ab 18.00 Uhr
Spare Ribs „all you can eat“
mit Kartoffelecken, Salat
und Sauerrahm nur 12,90 €
- **jeden Freitag*** ab 18.00 Uhr
1 kg Gambas in Knoblauchsauce
mit gemischtem Salat, Aioli
und Pizzabrötchen nur 16,90 €

Montag bis Freitag*:

Genießen Sie von 12.00 – 17.00 Uhr
alle Steinofenpizzen nur 6,90 €

Wöchentlich wechselnder Mittagstisch
von 12.00 – 15.00 Uhr ab 5,90 €

* Diese Angebote gelten nicht an Feiertagen

Dürfen wir auch Sie
durch den
"Steuerdschungel"
begleiten?

Wir betreuen
Unternehmen,
Freiberufler,
Privatpersonen,
Vereine...



Petra Kemper
Steuerberaterin

Zum Alten Rangierbahnhof 14
42329 Wuppertal-Vohwinkel
Tel.: 0202 - 274 12 58
www.kemper-steuer.de



Wasserschaden: Blähton ließ die Brunnenlöwen nur noch sabbern

Die ganze Anlage musste mehrfach durchgespült werden

Einen schwungvollen Bogen sollen sie speien, die Löwenköpfe über den vier muschelförmigen Wasserbecken am Märchenbrunnen. Doch nach diesem Winter wollten sie auf das beliebte Kommando „Wasser marsch“ nicht hören. Ein Wasserschaden im „Kommandostand“ der Brunnenanlage war der Auslöser für die Verweigerung. Blähton war durch das Rohr zum Brunnen bis in die Brunnenkammer gespült worden und hatte alle vier Frischwasserzuleitungen verstopft. Nachdem den Löwen nach mehrfachem Durchspülen immer noch nur ein Sabbern zu entlocken war, entschloss sich die Sonnborner Firma Maurer, die den Brunnen wartet, einen Teil des Systems auszubauen und in der Werkstatt nochmals zu reinigen.



Reinald Schneider (l.) und Udo Hindrichs endlich zufrieden: Der Märchenbrunnen plätschert wieder.

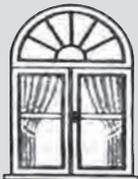


Im Leitstand der Brunnenanlage hatte ein Defekt die Probleme ausgelöst.



Mitarbeiter der Firma Maurer brachten den Schaden wieder in Ordnung.

Jetzt Gustavstraße 5



- Gardinen • Dekoration • Rollos
- Jalousetten • Raffrollos
- Vertikal- und Lamellenreinigung
- Gardinenwaschservice

GARDINEN HUSER

Gustavstraße 5 - direkt am Kaiserplatz
Telefon (02 02) 73 06 02

Unfall passiert?

Schnell repariert!

Natürlich bei . . .

Karosserie



Fachbetrieb

MÖLDGEN



KAROSSERIE + LACK

Elberfeld · Friedrich-Ebert-Straße 382

☎ 71 15 16 · Fax 71 60 1 66

KLEIN

GmbH

Sanitär • Heizung • Klima

Technische Gebäudeausrüstung & Energiesysteme

Individuelle 3D-Badplanung • Solartechnik • Wärmepumpen • Pellets-Kessel
Schwimmbadtechnik • Rohrreinigung • Regenwasserrückgewinnung u.v.m.

Sonnborner Str. 158 • 42327 Wuppertal • Fon: (0202) 274231-0 • Fax: -11

www.klein-energiesysteme.de

Sonnborns Neptun ist wieder da! Lückenschluss auf dem Astropfad

Nach Diebstahl vor sechs Jahren neue Bronzeplatte enthüllt

Neptun ist wieder da! Sechs Jahre nach dem dreisten Metalldiebstahl auf der Sonnborner Straße konnte nun am Nachmittag des 22. März eine neue Bronzeplatte auf dem Gehweg vor der Evangelischen Hauptkirche feierlich enthüllt werden.

„Diesmal ist die Platte diebstahlsicher angebracht und lässt sich nicht aushebeln“, versprach Dr. Udo Hindrichs. Gemeinsam mit Reinald Schneider, der als damaliger stellvertretender Vorsitzender des Bürgervereins den Diebstahl vor sechs Jahren überhaupt erst entdeckt hatte, konnte Hindrichs zahlreiche Gäste, darunter Bürgermeisterin Ursula Schulz, Bezirksbürgermeisterin Ingelore Ockel und die pensionierten Lehrer Hans Joachim Hybel und Mathias Kenn begrüßen.

Unter ihrer Leitung hatten 16 Schüler des Gymnasiums an der Sedanstraße 1990 das Projekt Astropfad Wuppertal bearbeitet. Hans Joachim Hybel erläutert, wie das Projekt damals entstanden ist: „**Mein Vater Erklärt Mir Jeden Sonntag Unsere Neun Planeten.** So haben wir es in der Schule gelernt. Ein Merkvers für die neun Planeten, die um unsere Sonne kreisen. Einige können wir am nächtlichen Himmel sehen, einen spüren wir an den Fußsohlen. Er hindert uns durch die geheimnisvolle ‚Schwerkraft‘ daran fortzufliegen. Planeten, wieso heißen sie Wandelsterne? Alle Sterne wandern doch. Aber unsere Planeten wandeln ihre Sonderwege um die Sonne. Sie kreisen auf riesigen Wegen, mit riesigen Massen, beschrieben mit riesigen Zahlen. Dies wollten wir uns und möglichst vielen Menschen veranschaulichen. Wir wollten das Planetensystem in die Stadt Wuppertal holen. Maßstabsgerecht sollte das Modell sein, und eine Sonne musste her. Aber welcher Pastor weiß schon, wie groß die Kugel auf



Dr. Hindrichs zeigt die neue Neptunplatte vor der Hauptkirche Sonnborn.



Nach der Eröffnung des Astropfades 1990 freute sich Bürgermeisterin Ursula Schulz nun auch bei der Enthüllung der neuen Neptunplatte mit den Bürgern feiern zu können.

seinem Kirchturm ist? Zum Schluss passte es: Eine Doppelhalbkugel am oberen Werth, eine Skulptur des Künstlers Werthmann, wurde von uns zur Sonne ernannt. Und dann ging das Abenteuer erst richtig los.“

Für die Schülerinnen und Schüler hieß es zunächst wichtige Fragen zu beantworten: Wie groß ist der Maßstab, wenn die Kugel am Wert die Sonne darstellen soll? Wie groß sind unsere Planeten? Wie stellen wir sie in der Stadt dar? Wer gibt uns Geld für das Projekt? Mit Begeisterung und Elan gingen die jungen Leute, unterstützt von ihren engagierten Lehrern, ans Werk. Spender fanden sich für die Bronzeplatten, die zwischen Barmen und Vohwinkel die Planeten symbolisieren sollten.

Am 18. Mai 1990 war es dann soweit: Ursula Schulz eröffnete den Astropfad anlässlich des Barmer City-Festes. Entsprechend gerne nahm die Bürgermeisterin jetzt die Einladung zur Enthüllung der neuen Neptunplatte an und teilte in ihrer Ansprache die Freude der Sonnborner über den Lückenschluss im Astropfad. Dass nun, sechs Jahre nach dem Dieb-



Reinald Schneider, damals stv. Vorsitzender des Bürgervereins, hatte den Diebstahl der Platte vor rund sechs Jahren entdeckt und sich seitdem für eine Wiederbeschaffung der Neptunplatte eingesetzt.

stahl Sonnborns Neptun zurückkehren konnte, machten der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck und der Förderverein des Gymnasiums finanziell möglich.

Die Neptunplatte ist die vorletzte Station des Astropfades, der an der „Sonne“, dem Kugelbrunnen am Barmer Werth, beginnt und nach 10,7 Kilometern mit Pluto an der Schwebebahnstation Vohwinkel endet. Insgesamt 14 Bronzeplatten im Format 30 mal 30 Zentimeter markieren zwischen dem Werth und der Schwebebahnstation Vohwinkel das Sonnensystem. Neun Tafeln für die Planeten Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto, eine kleinere für den Mond und weitere vier kleinere Platten für die großen Jupitermonde Io, Europa, Gany-med und Kallisto.

Für die Schüler entwickelte sich die Projektarbeit auch zu einer Liebeserklärung an den Planeten, der uns menschliches Leben ermöglicht. So liest man auf der Bronzeplatte für die Erde am Werth/Kleine Flurstraße in Barmen das Wort des Wuppertaler Theologen Helmut Thielicke: „Zu Gast auf einem schönen Stern“.

Neptun: Ein Gott und „sein“ Planet

Der Planet Neptun ist 4,5 Milliarden Kilometer von der Sonne entfernt und der achte und äußerste Planet im Sonnensystem. Mit fast 50.000 Kilometern hat er fast den vierfachen Durchmesser der Erde und ist nach Jupiter, Saturn und Uranus der viertgrößte Planet des Sonnensystems. Benannt ist der Planet nach dem römischen Gott der Meere und der Fließge-



Die Lehrer Hans Joachim Hybel (oben rechts) und Mathias Kenn hatten mit ihrer Begeisterung für das Sonnensystem ihre Schülerinnen und Schüler am Gymnasium anstecken können. Die Projektgruppe steckte viel Energie in das Thema und hinterließ der Stadt Wuppertal einen einzigartigen Astropfad.

wässer. Ab dem 3. Jahrhundert vor Christus wurde Neptun mit dem griechischen Gott Poseidon gleichgesetzt. Markantes Zeichen seiner Darstellungen ist der Dreispitz, mit dem er nicht nur Erdbeben auslösen, sondern auch Meere, Flüsse und Seen beherrschen konnte. Die häufig in der Mythologie mit Neptun gemeinsam abgebildeten Delfine dienten ihm als Boten.

Die Wuppertaler kennen eine typische Darstellung des Neptun. Der Neptunbrunnen auf dem Elberfelder Marktplatz zeigt eine Nachbildung des Neptunbrunnens auf dem Domplatz im italienischen Trient. Den Elberfelder Brunnen stiftete 1895 der Elberfelder Verschönerungsverein aus Anlass seines 25-jährigen Bestehens. Deshalb wird er auch Jubiläumsbrunnen genannt. Dargestellt sind hier neben dem Meeresherrn mit erhobenem Dreispitz Nixen und Seeungeheuer. Und auch hier dürfen die Delfine nicht fehlen. **S.B.**

Ich fahre mit!

- zum Flughafen
- ins Theater
- zum Arzt
- in die Werkstatt
- in den Urlaub
- zum Einkaufen
- in die Schule
- als Kurier

**TAXI
ZENTRALE
WUPPERTAL**

27 54 54

www.taxi-wuppertal.de

info@taxi-wuppertal.de

Ihr Tierbestatter seit 2004




antares[®]
TIERBESTATTUNG

www.Tierbestattung.de



0202 - 75 82 060

antares Tierbestattung Nickolmann • Bahnstr. 23 • 42327 Wuppertal



Die Firmengruppe Küpper hat große Pläne mit dem Stadion und seinem Umfeld. Die Anwohner hoffen auf eine Lösung der Verkehrsprobleme. Foto: Andreas Fischer

Große Pläne für das Stadion am Zoo und das gesamte Stadionareal

Thilo Küpper im Interview mit dem Bürgerbrief

Mit verschiedenen Projekten am Arrenberg, hier ganz aktuell der Elba-Zukunftsfabrik, oder den Königsberger Höfen in Wichlinghausen hat die Firmengruppe Küpper in Wuppertal eindrucksvoll bewiesen, was sie unter einer „Revitalisierung“ alter Gebäude versteht. Historischer Bausubstanz neues Leben schenken, spannende Ideen für neue Nutzungen entwickeln und andere kreative Wuppertaler dafür begeistern, das ist typisch für Vater und Söhne Küpper. Sohn Thilo setzt da nun noch eine Option auf: Er tritt an, aus dem eher verschlafenen Stadion am Zoo eine Eventarena zu machen.

Einen Teil des Stadionareals will er mit der Firmengruppe Küpper für einen Zeitraum von 60 Jahren pachten und im Bereich hinter der Gegengerade ein multifunktionales Gebäude bauen. Hinter dem Arbeitstitel „Bergische Expo“ verbirgt sich die Idee, verschiedene Nutzungen auf einer Gebäudegesamtfläche von 10.000 bis 12.000 Quadratmetern zu ermöglichen. Die Verknüpfung zum Sport schaffen bei diesen Plänen Räume, die sowohl



Thilo Küpper gab dem Bürgerverein Auskunft über die Pläne. Foto: Andreas Fischer

für Tagungen und Seminare als auch als Vip-Lounge bei Fußballspielen oder anderen sportlichen Events genutzt werden können.

Trattoria Mondstraße 7

„BEI DINO“

Pizza + Pasta + viel mehr

- achten Sie auf unser günstigen Tages - Menues!

Party - Service

Öffnungszeiten: Di – Do 12.00 – 14.30 Uhr und 17.30 – 22.00 Uhr

Fr, Sa, So + Feiertag 17.00 – 22.00 Uhr

Tel.: 0202 / 42 96 288

Augenoptik Haarde
persönlich.kompetent.mobil

Marianne Haarde

Geschäftsführung & Augenoptikermeisterin

Sonnborner Str. 118 ▪ 42327 Wuppertal

Telefon ▪ 0202 / 76 900 666, E-Mail ▪ optik-haarde@gmx.de

Unser Service für Sie

- ausführliche und kompetente Beratung
- Qualitätsgläser zu fairen Preisen
- kostenloser Sehtest beim Kauf einer Brille
- mobile Augenoptik und individueller Brillenparty-Service

Sprechen Sie uns an!

**Rabatte erwürfeln auf
dem Sonnborner Flohmarkt
am 26.05.2018**

Der Rabatt ist 3 Monate gültig
und übertragbar

Das Fassungsvermögen des Stadions soll unverändert bleiben, dennoch wird es bei einer Nutzung des Geländes an 365 Tagen im Jahr eine ganz andere Frequentierung als die bisherige geben. Die Küpper-Pläne schließen deshalb auch ein Parkhaus ein.

Dem Bürgerbrief stand Thilo Küpper jetzt zum Interview zur Verfügung.

Redaktion: Sie haben bei der Präsentation Ihrer Pläne gesagt „Wir wollen das schönste Stadion Deutschlands haben“. Was verbindet Sie persönlich mit dem Stadion am Zoo?

Thilo Küpper: *Als gebürtiger Wuppertaler bin ich mit dem Stadion und natürlich dem angrenzenden Zoo groß geworden. Schon früher war ich ab und zu im Stadion, doch seit ich im letzten Jahr selbst eine Trainerlizenz im Fußball erworben habe, habe ich mich intensiver mit dem WSV beschäftigt und bin seitdem fast wöchentlich dort. Dadurch ist mir die große Tradition des Vereins und auch des Stadions bewusst geworden – eine hervorragende Basis für das zukünftige Konzept.*

Redaktion: Der WSV verspricht nicht unbedingt, dass Fußball in unserer Stadt allzu bald wieder eine wirklich herausragende Rolle spielen könnte. Trotzdem diese Pläne. Auf welche zusätzlichen Nutzen setzen Sie? Was wird es zukünftig auf dem Stadionareal noch geben?

Thilo Küpper: *Ich persönlich sehe den Wuppertaler SV deutlich positiver! Ich finde es unglaublich schön zu sehen, wie sich der Verein in den letzten Jahren nach der Insolvenz entwickelt hat. Die treibenden Kräfte des Vereins sind neben den unglaublich tollen und treuen Fans das Ehrenamt und eine hohe inhaltliche Kompetenz. Das ist aus meiner Sicht einzigartig. Das Stadionareal soll aber nicht nur an den Spieltagen der ersten Mannschaft, sondern an 365 Tagen im Jahr ein belebter und attraktiver Ort in Wuppertal sein. Neben dem emotionalen Faktor Fußball trägt dazu auch die Anknüpfung an die un-*

mittelbare Nachbarschaft bei sowie Nutzungen wie zum Beispiel Gastronomie, Büroflächen und ein Gesundheitszentrum.

Redaktion: Sie wollen ein neues, multifunktionales Gebäude am Stadion errichten. An welche Dimension denken Sie? Wo soll es stehen?

Thilo Küpper: *Unser Ansatz in der Projektentwicklung ist es immer, die Identität eines Ortes nicht zu ersetzen, sondern bestehende Strukturen zu erkennen und weiterzuentwickeln. Insofern müssen sich die Dimensionen im Laufe der Planung aus vielen Faktoren wie zum Beispiel der umgebenden Topographie und den benachbarten Bauhöhen ergeben, damit das Gebäude sich in sein Umfeld einfügt.*

Redaktion: In punkto Wetterfestigkeit lässt das Stadion bisher sehr zu wünschen übrig. Die Fans hoffen nun auf das lang ersehnte „Dach für die Nord“. Wie wäre es à la Schalke mit einer kompletten, variablen Überdachung?

Thilo Küpper: *Eine so große Lösung wird es nicht geben, dennoch lassen wir die Fans nicht im Regen stehen: Alle Sitz- und Stehplätze werden zukünftig überdacht sein, eine besondere Rolle spielt dabei natürlich das „Dach für die Nord“ sowie auch die aktive Gegengerade. Die Funktionalität des aktuellen Daches über der Haupttribüne könnte besser sein, aber dieses soll nach aktuellem Planstand erhalten bleiben.*

Redaktion: Sie wollen beim Stadion am Fassungsvermögen von 23.000 Besuchern nichts ändern. Allerdings wird es durch neue Angebote im geplanten Neubau mit zusätzlichen und regelmäßigen Nutzern des Stadions eine ganz andere Frequentierung geben. Für die Anwohner des Zooviertels ist die Verkehrs- und Parksituation schon heute ein riesiges Problem. Die Rede war von mehreren hundert Stellplätzen, die neu entstehen sollen. Das wird ohne ein Parkhaus kaum gehen. Wo wollen Sie dieses Parkhaus

WSW Sonnenstrom

Strom produzieren ohne zu investieren: Wuppen wir's!



Der erste Strom aus eigener Produktion. Auch wenn man es ihnen nicht ansah: Doris und Gerd freuten sich wie Bolle!

Ihre eigene Photovoltaikanlage – ohne zu investieren. Wir kümmern uns um alles: Planung, Installation, Wartung und eventuelle Reparaturen.

Mehr Infos: www.wsw-online.de

WSW

platzieren und wie wird es gelingen, eine Gestaltung zu finden, die am Eingang zum Zooviertel dem Umfeld gerecht wird?

Thilo Küpper: Die Parkplatzsituation muss unbedingt grundlegend verbessert werden und der Stadionumbau bietet die Chance dazu. Um diese Chance effektiv zu nutzen, muss das neue und leistungsstärkere Verkehrskonzept unter Beteiligung der

Nachbarn und Bürger entstehen. Wichtige Akteure und Ansprechpartner für uns sind hier der Sonnenborner Bürgerverein, die Bezirksvertretung, der Zoo und die Technische Akademie. Mit allen genannten Beteiligten sind bereits erste Gespräche geführt worden. Das neue Parkhaus entsteht auf dem Areal des Stadions zwischen der rückwärtigen Seite des neu geplanten Gebäudes und dem Boettinger Weg. Geplant sind zur Zeit knapp über 400 Stellplätze. Die Gestaltung wird die ansteigende Topographie geschickt ausnutzen, so dass das Parkhaus vom Zooviertel aus nicht wahrnehmbar sein soll.

Redaktion: Die Anwohner des Zooviertels hoffen, dass mit den Ausbauplänen für das Stadion die Verkehrssituation im Quartier grundlegend und konzeptionell überdacht wird. Ideen reichen da von einem zusätzlichen Zoоеingang am Boettinger Weg bis zu einer Stärkung des Park & Ride-Systems. Die Schwebbahn ist ideal, aber es fehlen Parkflächen, damit auswärtige Besucher auf die Schwebbahn umsteigen. In wieweit sehen Sie die Verkehrsplanung rund um das Stadion also auch als eine gesamtstädtische Aufgabe?



Der WSV freut sich, dass die Küpper-Pläne auch eine weitere Überdachung vorsehen. **Foto: afi**

Thilo Küpper: Die Ideen der Anwohner des Zooviertels finden wir durchweg gut und freuen uns, dass hier so viel Interesse besteht, den Planungsprozess konstruktiv mitzugestalten. Bei der Entwicklung zukunftsfähiger Mobilitätskonzepte macht es Sinn, auch die gesamtstädtische Perspektive zu berücksichtigen. Wir arbeiten hier eng mit der Stadtverwaltung zusammen, denn die städtischen Behörden müssen letztendlich auch die Genehmigungsfähigkeit der Verkehrsplanung prüfen.

Redaktion: Letzte Frage: Wie steht es mit dem Zeitplan? Wann können, wann wollen Sie mit der Realisierung Ihrer Stadionpläne starten?

Thilo Küpper: Die detaillierte Planung ist ein wichtiger Schritt zur Realisierung und die ist bereits in vollem Gange. In diesem Zusammenhang arbeiten wir auch an einem verbindlichen Zeitplan, den wir natürlich veröffentlichen werden, so bald er vorliegt.

Redaktion: Vielen Dank für das Gespräch.

JA!

DerHochzeitsfotograf.de

7werk

DTP - PRINT - WEB - PHOTO

Partner für:



DTP
Satz
Layout
Gestaltung



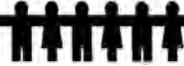
Druck
Beschriftung
Schilder
Banner



Webdesign
Hosting
Email
Service



Produktfotos
Eventfotos
Businessportrait
Bildbearbeitung



Werden Sie Mitglied im Bürgerverein

.... und unterstützen Sie aktiv die Entwicklung unseres Stadtteils.

Bitte informieren Sie sich unter www.buergerverein.net
über unsere aktuellen Termine und Projekte.

Ja, ich möchte Mitglied werden

Name

Vorname

Straße

PLZ

Wohnort

E-Mail

Telefonnr.

Geburtsdatum

Mein Beitrag (ab 10,00 EUR im Jahr)

Ich bin mit der jährlichen Abbuchung per SEPA-Lastschriftmandat einverstanden.
Bitte vervollständigen Sie hierzu die Angaben auf der Rückseite.

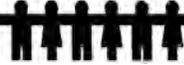
Datum Unterschrift

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an den Vorsitzenden des Bürgervereins,
der Ihnen gerne Ihre Fragen beantwortet.

Bankverbindung: Konto Nr. 6462 73 BLZ 330 500 00 Stadtparkasse Wuppertal
IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73

Vorsitzender: Dr. Udo Hindrichs, Jaegerstr.10, 42117 Wuppertal, Tel. 745425
Schriftführer: Kai Hoß
Schatzmeister: Ludger Kineke, Tel. 2813812

bitte wenden



SEPA - Lastschriftmandat

Name des Zahlungsempfängers: Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck e.V.
c/o Dr. Udo Hindrichs
Jaegerstr. 10
42117 Wuppertal

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE04ZZZ00000207380

Mandat-Referenznummer: entspricht Ihrer Mitgliedsnummer, die
Ihnen noch vom Verein mitgeteilt wird

Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger, Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unsere Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes:

Konto Nr.: BLZ

IBAN: |_|_|_| |_|_|_| |_|_|_| |_|_|_| |_|_|_| |_|_|

BIC: nur erforderlich bei ausländischen Bankverbindungen _ _ _ _ _

Datum: Unterschrift(en):

Wichtige Mitteilung des Schatzmeisters für unsere Mitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

unseren Zahlungsverkehr haben wir im Jahr 2014 auf das neue SEPA-Verfahren umgestellt. Die von Ihnen erteilte Einzugsermächtigung werden wir als SEPA-Lastschriftmandat weiter nutzen.

Das SEPA-Lastschriftmandat des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1881 e.V. wird wie folgt gekennzeichnet:

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: DE04ZZZ00000207380

Ihre Mandatsreferenznummer lautet: BVS0000....
(die letzten vier Ziffern entsprechen Ihrer Mitgliedsnummer)

Diese Daten werden künftig bei allen Lastschriften angegeben. Die Lastschriften werden wir wie bisher von dem uns bekannten Konto einziehen. Wir werden die Einzüge jeweils Anfang Februar veranlassen.

Ganz wichtig: Bitte informieren Sie uns, wenn sich Ihre Kontoverbindung ändert.

Die Umstellung erfolgt automatisch durch uns. Sie brauchen nichts zu unternehmen.

Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie uns bitte an.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Ludger Kineke (Schatzmeister)

Unsere Kontoverbindung lautet:
Stadtparkasse Wuppertal, IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73

KoKo

PFLEGENDE KOSMETIK
DEKORATIVE KOSMETIK
FUSSPFLEGE

Kosmetik Kornelia

...natürlich schön sein!

BIODROGA
BIOSCIENCE • INSTITUT

Lütticke
Laufwunder[®]



Doctor Eckstein[®]
BioKosmetik

Sonnborner Str. 106 · 42327 Wuppertal · Telefon 02 02-74 23 68
E-Mail: info@kosmetik-kornelia.de



**Meisterbetrieb Elektrotechnik
Michael Schweitzer**

Tel. / Fax: 0202 - 459 28 60 / 61

Mobil: 0175 - 413 9 413

E-Mail: info@etechnik-schweitzer.de

**Installationen
Antennenanlagen**



MALERFACHBETRIEB

Wolfgang Malik

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALER- UND TAPEZIERARBEITEN
FASSADENBESCHICHTUNG • VERLEGUNG VON TEPPICHBODEN

ROSSKAMPER-STR. 96 • 42329 WUPPERTAL (VOHWINKEL)

TEL. 02 02 / 73 28 12 • FAX 02 02 / 73 85 15

WWW.TALMALER.DE

**Gedruckt
in
W. U. P. P. E. R. T. A. L.**

DRUCKEREI
Ströthoff & Hage GbR

Nüller Straße 56 Telefon: 02 02 / 76 79 26
42115 Wuppertal Telefax: 02 02 / 76 32 40
e-mail: kpresse@t-online.de

Bebauung untere Kirchhofstraße: Das Projekt nimmt Fahrt auf

Gestaltungsbeirat lobt den städtebaulichen Wert

Vieles wurde schon geplant für den Sonnborner „Schandfleck“ an der unteren Kirchhofstraße. Doch mit den Planungen von Architektin Anja Schacht (Büro GNA Architekten Wuppertal) nimmt das aktuelle Projekt Fahrt auf. „Seit dem Bericht im letzten Bürgerbrief ist viel geschehen“, sagte die Planerin jetzt gegenüber der Redaktion.

Vor allem die positive Resonanz des Gestaltungsbeirats freut die Architektin. Darin heißt es: „Der Gestaltungsbeirat begrüßt die vorgestellte Planung an diesem inspirierenden Ort zwischen Schwebebahn, Stadion und Kirche. Hinzu kommt, dass die Projektbeteiligten Kirche, Lebenshilfe und die in Gründung befindliche Baugruppe zusammenarbeiten und durch diese Zusammenarbeit und die daraus entwickelten Einzelprojekte ein Platz im Quartier auf dem Grundstück entsteht.“ Begrüßt wurde von dem Gremium, das sich aus Fachleuten der Architektur und Stadtplanung zusammensetzt, auch, dass bereits ein Landschaftsarchitekt in die Planung einbezogen wurde. Anja Schacht war das sehr wichtig, denn: „Wir wollen in dieser Hanglage bestmögliche Bedingungen schaffen, damit das Projekt tatsächlich Stadtplatzcharakter für Sonnborn bekommt.“

An diesem „großzügigen Quartiersplatz“ liegen die Kirche, ein neues Quartierszentrum, das auch das zum Abriss vorgesehene heutige evangelische Gemeindezentrum an der Kirchhofstraße ersetzen soll, und ein Wohngebäude. Zudem soll das neue Wohnviertel auf einem öffentlich nutzbaren Weg auch von Nicht-Anwohnern durchkreuzt werden können.

Mit ihren Planungen weiter vorangekommen ist Anja Schacht auch in Bezug auf die eigentliche Bebauung. Konkretisiert



Wie Anja Schacht von GNA Architekten hebt auch der Gestaltungsbeirat die Bedeutung des neuen Wohnviertels an der unteren Kirchhofstraße für den ganzen Stadtteil hervor. Für den geplanten Quartiersplatz hofft die Architektin nun auf kreative Ideen der Sonnborner, wenn es um die Frage der Bau- und Unterhaltungskosten geht.

haben sich danach die Planungen für das Gebäude, für das die Lebenshilfe im unteren Winkel des Grundstücks der Bauherr ist. „Auf zwei Etagen werden wir im geförderten Wohnungsbau Gruppenwohnungen realisieren, die für inklusive Wohngemeinschaften mit flexiblen Zuschnitten ausgelegt sind“, erklärt Anja Schacht. Die jungen Menschen, die hier einziehen werden, sollen in die Detailüberlegungen einbezogen werden. Im Dachgeschoss sollen freifinanzierte Wohnungen als Eigentum oder im gehobenen Mietwohnungsbau entstehen. Konkretisiert hat sich auch die Nutzung des Erdgeschosses: Hier ist die Diakonie Wuppertal als Träger einer dreigruppigen Kindertagesstätte interessiert.



S. Kollwitz GmbH

Fliesenfachgeschäft - Meisterbetrieb

Verkauf und Verlegung durch den Fachmann

Wir bieten Ihnen:

- 200 m² Ausstellungsfläche
- mit Fliesen und Naturstein
- 30jährige Erfahrung
- qualifizierte Mitarbeiter
- Reparaturservice

Komplettsanierung von A – Z aus einer Hand

Sie finden uns:

Mo.–Fr. von 8.00–18.00 Uhr
Sa. von 9.00–12.00 Uhr

In der Essener Str. 57 • 42327 Wuppertal
Tel. 0202 - 743472 • Fax 0202 - 741988
www.fliesen-kollwitz.de
E-mail: info@fliesen-kollwitz.de

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Wuppertal West eG

Arndtstraße 21 • 42327 Wuppertal

Telefon: (02 02) 74 43 68

Telefax: (02 02) 74 55 60

www.gww-wuppertal.de

Beratungszeiten:

Mittwochs von 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
und 15.00 Uhr - 18.00 Uhr



seit 1926

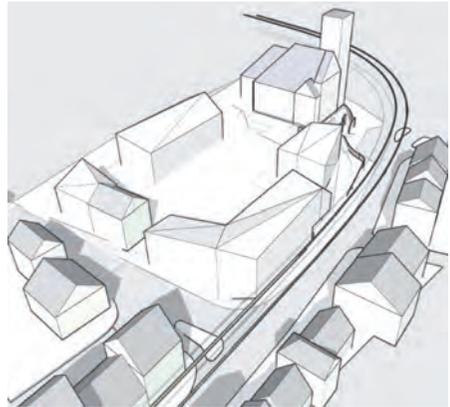
Gutes
Wohnen in
Wuppertal



Ernsthafte Interessenten für das oberhalb geplante Baugruppen-Wohngebäude haben sich inzwischen auch gefunden und wollen nun eine Baugemeinschaft als GbR gründen. 15 bis 20 energieeffiziente Eigentumswohnungen sind hier vorgesehen.

Im nächsten Schritt soll nun eine Bauvoranfrage Rechtssicherheit schaffen.

Ein wenig verkompliziert wird die ganze Angelegenheit allerdings durch eine Entscheidung der evangelischen Kirchengemeinde. Die will das von Anja Schacht geplante Quartierszentrum in eigener Regie bauen und in kirchlicher Trägerschaft betreiben. Dabei fühlt sie sich jedoch an die Vorgabe ihrer Landeskirche gebunden und will nun einen Architektenwettbewerb ausschreiben. GNA-Architekten haben sich entschieden, an diesem Verfahren nicht teilzunehmen und sind damit bei der



Detailplanung des neuen Zentrums nicht mehr beteiligt. Was heißt, dass an der unteren Kirchhofstraße zwei Architekturbüros getrennt aber hoffentlich in guter Abstimmung miteinander arbeiten werden.

Susanne Bossy

Kettelservice TUS ® Paridis Wuppertal

- ✓ **Stufenmatten:** Vorwerk, Tretford, Sisal, etc. sofort zum Mitnehmen
- ✓ **pat. Sockelleisten:** aus Ihren Teppichresten, selbstklebend
- ✓ **Teppiche:** maßgeschneiderte Teppiche, Bettumrandungen, etc.
- ✓ **Läufer:** Läufer nach Maß in 67cm oder 80cm Breite, auf Latexrücken, bei 30° waschbar + passende Stufenmatten zur Läuferware



Garterlaie 40 | Wpt.-Sonnborn | Tel. 0202/742552 | www.paridis.de
Verkauf & Produktion Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr (Pause 13 - 14 Uhr) | Sa. nur Werksverkauf



Bewegung lernen - Bewegung üben

Rehazentrum Wuppertal

Sonnborner Ufer 2, Tel. 0202 9467320



www.reha-wuppertal.net

Hermann J. Mahlberg: Ein Leben mit Kunst, Architektur und ihrer Geschichte

Ausstellung zum 80. Geburtstag im Kunstmuseum Solingen

Seine Forschungen zur historischen Architektur Wuppertals sind die Basis für Veröffentlichungen, die als Standardwerke gelten. Und mit seinen Beiträgen für das vom Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck im Jahr 2013 herausgegebene 300 Seiten starke Buch „Elberfeld-West“ hat er den Lesern einen großartigen Überblick über architektonische Kostbarkeiten vor allem im Zooviertel und auf dem Boltenberg geschenkt: Prof. Hermann J. Mahlberg. Anlässlich seines 80. Geburtstags zeigte das Kunstmuseum Solingen in Gräfrath im März und April eine viel beachtete Ausstellung mit Werken aus dem künstlerischen Schaffen des Jubilars und seiner drei ehemaligen Schüler Krzysztof Juretko, Axel Kirchhof und Hella Nußbaum.

Eigentlich hatte der in Köln gebürtige Hermann J. Mahlberg Berufskünstler werden wollen und nahm nach dem Abitur ein Studium an der Kunstakademie in Düsseldorf auf. Er blieb zeitlebens künstlerisch tätig, beschritt beruflich dann aber doch einen anderen Weg. Er wurde Kunsterzieher an verschiedenen Gymnasien im Rheinland und promovierte 1973 mit einer kunsthistorischen Arbeit über den Architekten und Bildhauer Johann Georg Leydel und die rheinische Architekturgeschichte. 1973 erfolgte die Berufung als Professor für Kunstdidaktik an die Kunstakademie Düsseldorf, 1974 als Professor auf den Lehrstuhl für Kunsterziehung an der Pädagogischen Hochschule Rheinland in Neuss. 1984 wechselte Prof. Mahlberg dann auf einen Lehrstuhl für Kunsterziehung nach Wuppertal und gründete zudem an der Bergischen Universität die Forschungsstelle für Architektur und Denkmalpflege. Bis zum Sommersemester 2011 lehrte



*Dem Stadtteil Sonnborn eng verbunden:
Prof. Hermann J. Mahlberg*

Mahlberg an der Wuppertaler Hochschule. Prof. Mahlberg hat unter anderem als Mit-herausgeber der Fachzeitschrift *polis* und in zahlreichen anderen Publikationen viele interessierte Blicke auch auf die Architekturgeschichte Wuppertals gelenkt. Unter dem Titel „Impuls(e) und Begegnung 2“ zeigte Hermann J. Mahlberg seine neueren Landschaftsbilder und figurliche Arbeiten aus dem Tangozyklus, die seine Nähe zum Klang und Rhythmus des Tango Argentino widerspiegeln. **S.B.**

Also,
ich habe mich beim
Mieterbund Wuppertal
beraten lassen.
Die machen das!
Da ist guter Rat
gar nicht teuer!



Deutscher Mieterbund

Mieterverein Wuppertal und Umgebung e.V.

Paradestraße 63 • 42107 Wuppertal

Telefon: 0202 / 2 42 96 - 0 • Telefax: 0202 / 2 42 96 24

Internet: www.mieterbund-wuppertal.de

E-Mail: kontakt@mieterbund-wuppertal.de

Termine des Bürgervereins

Der Bürgerverein lädt auch im zweiten Halbjahr 2018 wieder zu verschiedenen Veranstaltungen ein. Der Plan wird auf der Homepage www.buergerverein.net und auf der neuen facebook-Seite www.facebook.com/sonnbornzoovarresbeck ggf. aktualisiert und ergänzt.



Stammtische des Bürgervereins

Mittwoch, 29. August

Mittwoch, 10. Oktober

Mittwoch, 5. Dezember

19.00 Uhr bei Artemis, Bahnhof Zoo

Ansprechpartnerinnen:

Martina Drecker, almavidade@gmail.com

Stephanie Schäfer, swm.schaefer@vodafone.de

Sonntag, 1. September, 18.00 Uhr

„Märchen am Brunnen“ für Große:

„American Saturday“ mit der Jazzband „Baker's Combo“. Julia Wolf, Schauspielerin und Ensemblemitglied der Wuppertaler Bühnen liest spannende amerikanische Geschichten.

Samstag, 22. September, 14.00 Uhr

Besuch der Falknerei Bergischland, Grüne 1, 42855 Remscheid (am Rande von Ronsdorf). Abschließend werden Würstchen gegrillt. Familien sind besonders eingeladen.

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmeldung erbeten bis spätestens

17.9.18. Kostenbeitrag für den Grill:

5,- €/Person.

Ansprechpartner:

Johannes Beumann, beumann@aol.com

Tel. 0151 15104902

Montag, 5. November, 17.00 Uhr

„Neue Gründerzeit in Wuppertal – Von der Kaserne zum Wohn- und Technologiestandort“: Besuch des Technologiezentrums auf Lichtscheid. Vorstellung und Rundgang mit Dr. Rolf Volmerig, Vorstand Wirtschaftsförderung Wuppertal. Treffpunkt: Technologiezentrum, Heinz-Fangman-Straße 4.

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erbeten bis 31.10.2018

Ansprechpartner:

Udo Hindrichs, udohindrichs@t-online.de (ggf. 0202 745425).

Freitag, 16. November, 15.45 Uhr

Besuch des von der Heydt-Museums mit Führung durch die Ausstellung „Paula Modersohn-Becker“:

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmeldung bis spätestens 9.11.18.

Ansprechpartner:

Christian Hörning, ra.hoerning@mac.com

Samstag, 8. Dezember, 15.00 Uhr

„Nikolaus-Glühwein am Kalktrichterofen Eskesberg“ mit Führung durch die Anlage und Austausch über die Zukunft des alten Industriedenkmals.

Mit Dr. Lars Bluma, neuer Leiter des Historischen Zentrums der Stadt Wuppertal, und dem langjährig erfahrenen Kalkofen-Experten Herbert-Friedrich Wagner.

Ansprechpartner:

Christian Hörning, ra.hoerning@mac.com



Der Kalktrichterofen wurde von Gestrüpp befreit und ist Ziel einer Veranstaltung im Dezember. Foto: Herbert Günther

LANGOHR

Blühende Phantasien werden wahr!

- Moderne und klassische Floristik • Gartenbau & Pflege
- Pflasterarbeiten • Rohreverlegung • Baggerarbeiten • Bäume fällen



Kirchhofstrasse 19
42327 Wuppertal
Tel.: 0202 - 74 33 00

24h NOTDIENST

Glaserei **Meyer** GmbH

Reparatur und Neuanfertigung

Fenster, Glas-Türanlagen, Duschen, Spiegel, Sicherheitsglas, Isolierglas,
Bleiverglasung, Kratzer polieren, Bohrungen

0202 / 78 15 22 . info@glaserei-meyer-gmbh.de

Impressum / Anschriften

1. Vorsitzender: Dr. Udo Hindrichs, Jaegerstraße 10, 42117 Wuppertal, Tel. 745425
2. Vorsitzende: Martina Drecker, Friedrich-Ebert-Str. 153, Tel. 2953553,
und Christian Hörning, Hofkamp 87, Tel. 44 60 66
- Schriftführer: Kai Hoß, Kaiser-Wilhelm-Allee 31, 42117 Wuppertal, Tel. 8977114
Schatzmeister: Ludger Kineke, Marienstr. 27, 42105 Wuppertal, Tel. 281380
Internet: www.buergerverein.net, www.facebook.com/sonnbornzoovarresbeck
- Redaktion: Bossy, Flehenberg 56, 42489 Wülfrath
Tel. 02058/914301, e-Mail: bossy@online.de
- Anzeigen: Horst-Dieter Derkum, Kirchhofstraße 107, 42327 Wuppertal
Tel. 743941, Fax 746393, Mobil: 0178 / 7 27 49 14
e-Mail: kpresse@t-online.de
- Druck: Ströthoff & Hage, Nüller Straße 56, 42115 Wuppertal
Tel. 767926, Fax 763240, e-Mail: kpresse@t-online.de

Behütet und geschützt fühlen.

Bestattungsvorsorge

eine Sorge weniger.

Fordern Sie Ihren persönlichen
Vorsorgeordner kostenlos an.

Tel. 37 12 90



ZOCHER
BESTATTUNGEN

seit über

100 Jahren

Arrenberger Str. 7,
42117 Wuppertal
BSZocher@aol.com



Staunen ist einfach.



Wenn Deine Sparkasse
Dich Momente erleben
lässt, die Du nie vergisst.